

Evaluation Strategische Ziele 2025

Der Kirchenrat hatte für das Jahr 2025 folgende Strategische Ziele formuliert:

- 1. Wir stärken unsere Gemeinschaft durch die Erfahrung einer einheitlichen Kirchgemeinde.**
- 2. Wir gehen mit Engagement und wertebewusst in die Zukunft. Wir lassen uns von den Bedürfnissen unserer Zielgruppen inspirieren und wagen immer wieder neue Formen des kirchlichen Lebens.**
- 3. Wir überprüfen unsere Strukturen auf ihre Tragfähigkeit für die Zukunft.**
- 4. Wir stärken und fördern unsere Mitarbeitenden. Wir tragen dazu bei, Kirchenberufe attraktiv zu gestalten und mehr Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten anzubieten.**

Evaluation der Ziele:

Ad 1. Wir stärken unsere Gemeinschaft durch die Erfahrung einer einheitlichen Kirchgemeinde.

Der Kirchenrat hat eine Reihe von Veranstaltungen und Zusammenkünften organisiert, um die Erfahrung einer einheitlichen Kirchgemeinde zu ermöglichen. Im grossen Kreis fand das zum dritten Mal durchgeführte und gut besuchte Fest für alle statt, ebenso wie der Miteinandsunntig. Daneben wurde in kleineren Runden der Austausch zwischen verschiedenen Gremien vorangetrieben. Unter anderem traf sich der Kirchenrat mit den Präsidien der Bezirkskirchenpflegen, ebenso wie mit dem Pfarrkonvent und der Sozialdiakonischen Fachschaft. Hinzu kamen die Treffen des gesamten Kirchenrats mit je einer der sieben Bezirkskirchenpflegen.

Ad 2. Wir gehen mit Engagement und wertebewusst in die Zukunft. Wir lassen uns von den Bedürfnissen unserer Zielgruppen inspirieren und wagen immer wieder neue Formen des kirchlichen Lebens.

Innovationen müssen organisch aus dem Engagement und den Impulsen der Basis entstehen. Im Fokus stand daher, Räume zu schaffen, in denen solche Initiativen wachsen und ausprobiert werden können. Solch ein Ausprobieren findet aktuell unter anderem bei der Nutzung von Social Media statt. Einzelne Bezirke haben hier ihre Aktivitäten ausgebaut und den Zielgruppenfokus geschärft. Verschiedene Beteiligungsanlässe zielten darüber hinaus darauf ab, eine Kultur des Ermöglichens zu schaffen (vgl. auch Ziel Nr. 3). Als ein kleiner Baustein neuer Formen des kirchlichen Zusammenlebens kann die öffentliche Vorstellungsrunde der Kirchenratskandidaten im September dieses Jahres gewertet werden, die es in dieser Form bislang nicht gab. Ausserdem hat die Kantonalkirche die Bezirke dabei unterstützt, den bereits 2024 initiierten Miteinandsunntig weiterzuführen und weiterzuentwickeln.

Ad 3. Wir überprüfen unsere Strukturen auf ihre Tragfähigkeit für die Zukunft.

Der Kirchenrat hat im Rahmen der Bearbeitung der Motion «Zur Ausgestaltung der Rolle und der Aufgaben der Bezirkskirchenpflegen» einen Strategieprozess angestossen (KlarSicht). Er beinhaltet eine umfassende Beurteilung der Abläufe und Strukturen in der Reformierten Kirche im Kanton Zug und soll

konkrete Vorschläge zu deren Anpassung bzw. Verbesserung liefern. In einer ersten Phase sind für die Mitarbeitenden der Reformierten Kirche mehrere Beteiligungsanlässe veranstaltet worden. Diese Anlässe sind auf grosse Resonanz gestossen und haben wichtige Einblicke hinsichtlich des aufgestauten Reformbedarfs geliefert. In den nächsten Projektphasen werden diese Erkenntnisse verdichtet, Reformvorschläge erarbeitet und unter erneuter Mitwirkung der Mitarbeitenden konkretisiert. Alles zusammen bildet einen wichtigen Baustein, um unsere kirchlichen Strukturen nachhaltig zu stärken.

Ad 4. Wir stärken und fördern unsere Mitarbeitenden. Wir tragen dazu bei, Kirchenberufe attraktiv zu gestalten und mehr Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten anzubieten.

Wichtige Themen in Bezug auf Personalentwicklung und -führung werden im Rahmen des Projekts Klarsicht bearbeitet. Daneben ist die Reformierte Kirche Kanton Zug mit fünf weiteren reformierten Landeskirchen der Zentralschweizer Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri eine Kooperation zur Förderung von kirchlichen Berufen eingegangen. In diesem Zuge wurde eine Stelle geschaffen, welche unter anderem die aktuelle Ist-Situation der Ausbildungsplätze analysieren und die Soll-Situation ermitteln wird (Stelleninhaber: Matthias Aman, matthias.ammann@reflu.ch). Zudem wird die Stelle mit Bildungsanbietenden in Verbindung stehen und Interessierte im Erstkontakt beraten. Daneben ist eine Webplattform in Arbeit, die Interessierten rund um Lebens- und Sinnfragen einen Einblick in die unterschiedlichen Berufe und Ausbildungswege ermöglicht. Schliesslich ist auch ein Auftritt mit einem Messestand an der Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) geplant. Wichtig für die Reformierten Kirchen ist die Präsenz da, wo sich Interessierte informieren möchten.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Kantons Zug

Ursula Müller-Wild, Kirchenratspräsidentin

Andreas Busch, Kirchenschreiber